

Emergency Room

– Ein Besuch in der Tierklinik Hofheim

Gleich am Eingang von Deutschlands größter Tierklinik in Hofheim steht eines der hochmodernen Geräte, der Apothekenroboter. Hochprofessionell und auf dem neuesten Stand der Technik ist diese Klinik, aber dabei sicherlich kein Technologiezentrum. Die moderne Einrichtung und höchste Ansprüche an eine medizinische Topversorgung sind nur eine Seite. Es menschtelt im positiven Sinne an jeder Ecke und vor allen Dingen »tierelt« es. Am Eingang werden Patientenbesitzer geduldig und trotz sichtbarer Hektik mit einem Lächeln empfangen. Die Kollegen in der Tierklinik



Wir nehmen unsere Patienten im Notfall auch mit nach Hause

verstehen sich offensichtlich gut, lachen miteinander und strahlen gemeinsam eine sehr gute Stimmung aus. Und dass es hier getreu dem Motto der Klinik »Kompetenz und Seele« vor allen Dingen um unsere geliebten Vierbeiner geht, sieht man sogar an den Wänden. Sämtliche Tiere der Belegschaft blicken einen mit ihren lieben Augen in allen Gängen an. »Bei einem großen Casting durften alle ihre Bilder einreichen, meine Kaninchen hängen da unten auch« erzählt Dr. Kathrin Kessler mit einem Augenzwinkern und ein kleines bisschen stolz. Es sind die kleinen Szenarien, die beim Rundgang durch die Klinik zeigen, dass die Lebensqualität der Tiere im Mittelpunkt steht. Golden Retriever Balu, der momentan aus der Narkose aufwacht ist sichtlich nervös und vermisst sein Frauchen. Er jault und macht einen verunsicherten Eindruck. In dem Moment setzt sich eine tiermedizinische Fachangestellte zu ihm auf den Boden und widmet sich ihm in liebevoller Hingabe. Die Frage, ob die Arbeit am Computer aktuell wichtiger wäre, stellt sich hier wie selbstverständlich nicht.

Bei genauerem Hinsehen entdeckt man ihn: den Katzen-Warteraum. Dieses Zimmer sowie einige Katzenbehandlungsräume hat noch nie eine Hundepfote betreten. »In Hofheim haben sie verstanden, dass sich bei Katzen mit ein paar kleinen Aufmerksamkeiten der Stress und die Angst vor dem Klinikbesuch deutlich verringern lässt.« Erzählt Sabine F., die mit Ihrer Katze Sunny in letzter Zeit regelmäßig zum Verbandswechsel kommt. Abstellflä-



chen für den Katzenkorb auf Höhe der Sitzbänke, kein Hundegeruch, eine separate Katzenstation und sogar klassische Musik, die Katzen ebenso wie Menschen nachweislich beruhigt, gehören zum Konzept »Katzenfreundliche Klinik«, wie sich die Tierklinik in Hofheim nennen darf. Gelebt wird diese Initiative von allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, besonders stark machen sich dafür täglich Katzenliebhaberinnen und Tierarzthelferin Daniela Brühl und ihre Chefin Dr. Cordula Tassani-Prell. In der Katzenstation kümmern sie sich mit ihren Kollegen und Kolleginnen liebevoll um die feline Patienten.

Wer im Vorfeld das Factsheet auf der klinikeigenen Webseite liest und weiß, dass hier 200 Menschen arbeiten, darunter 80 Tierärzte in über zwanzig Fachrichtungen von Zahnmedizin über verschiedenste chirurgische Teilbereiche bis hin zu

ultramoderner Diagnostik, der ahnt erst mal nicht, dass einem hier nur freundliche und offene Menschen begegnen. In der bildgebenden Diagnostik z. B. nimmt sich Klinik Mitgründer und Chefarzt Dr. Markus Tassani-Prell persönlich Zeit, um uns ausführlich seine Tätigkeit zu beschreiben.

Und ganz nebenbei werden wir noch Zeugen der Innovationskraft der Tierklinik Hofheim. Dr. Martin Kessler macht die Nachuntersuchung bei einem Mops, der vor kurzem einer Kieferresektion unterzogen wurde. Bei dieser Operationsmethode wird ein Tumor im Maul beseitigt und dabei ein Stück des Kiefers weggeschnitten. Das hat sich vor Dr. Kessler niemand getraut. Aber dadurch konnte bereits vielen Hunden das Leben gerettet werden. »Das sieht gut aus, der darf aufwachen«.

Katzen sind keine Hunde und Hunde sind keine Katzen



Fotos: Felix Müller